



Gletscherpalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle (Dienstags u. Freitags von 16 Uhr bis 19,30):
Alexianerstr. 43/1 / Fernruf 218240 / Postfach: Köln 3890

J u n i 1935

Sonnenwendfeier auf Burg Nideggen am 22./23. Juni 1935

Im beliebten Gebiete der Kletterabteilung, auf dem steilen Burgfelsen der Ruine Nideggen, findet auch in diesem Jahre die Sonnenwendfeier unserer Abteilung in Gemeinschaft mit der Kletterabteilung der Sektion Aachen statt. Unseren Sektionsmitgliedern wird die Teilnahme empfohlen, zumal in diesem Jahre zahlreiche Darbietungen den Abend recht unterhaltend gestalten werden. Die Plattlergruppe der Sektion wird den Abend durch Tanzdarbietungen verschönern.

Abfahrt: Samstag, den 22. 6. 35; Sonntagskarte Nideggen (Nr. 65; RM 3,30).

Köln, Hbf.	ab 16.53 Uhr;	Nachzügler:	19.18 Uhr
Düren	an 17.44	"	20.11
Düren	ab 18.09	"	20.17
Nideggen	an 18.46	"	20.55

Quartierverteilung: 18.50 Uhr am Bahnhof Nideggen, für Nachzügler auf Burg Nideggen.

Ausweis zur Sonnenwende ist persönlich und berechtigt zum freien Zutritt zur Burg Nideggen an beiden Tagen sowie zur Teilnahme an der Veranstaltung.

Sonnenwende: Fadelzug mit Abbrennen des Feuers.

Gemütlicher Abend auf Burg Nideggen: Punkt 20.30 Uhr unter Mitwirkung der Schuhplattler-Riege. Gemeinsames Abendessen findet nicht statt.

Sonntag: Treffpunkt 10 Uhr auf Burg Nideggen. Wanderung durch das Klettergebiet auf Umwegen zur Burg Hausen. Kaffee im Heim der Kletterabteilung.

Rückfahrt: Hausen ab 19.39 Uhr, Köln Hbf. an 21.28 Uhr, oder später.

Anmeldung: Geschäftsstelle, Alexianerstraße 43.

Rechtzeitige Anmeldung, jedoch spätestens bis zum 18. 6. 35, ist wegen der Quartierfrage erforderlich.

Bei der Anmeldung ist RM 3,10 für Quartier, Unkosten und Sportgroschen einzuzahlen. Der Ausweis zur Sonnenwende und der Quartierschein, der bei Begleichung der Quartierrechnung mit RM 2 in Zahlung genommen wird, gelangen auf der Geschäftsstelle zur Ausgabe.

Sektion Rheinland-Köln
Kletterabteilung.

J. A. Carl Hendel.

Mitgliedsbeitrag

Eine große Anzahl von Mitgliedern hat noch immer nicht den Beitrag bezahlt. Da die Sektion dringende Verpflichtungen zu erledigen hat, bitten wir um umgehende Ueberweisung. Wir bitten die jeweils beiliegende Zahlkarte als Rechnung zu betrachten und sich ihrer zu bedienen.

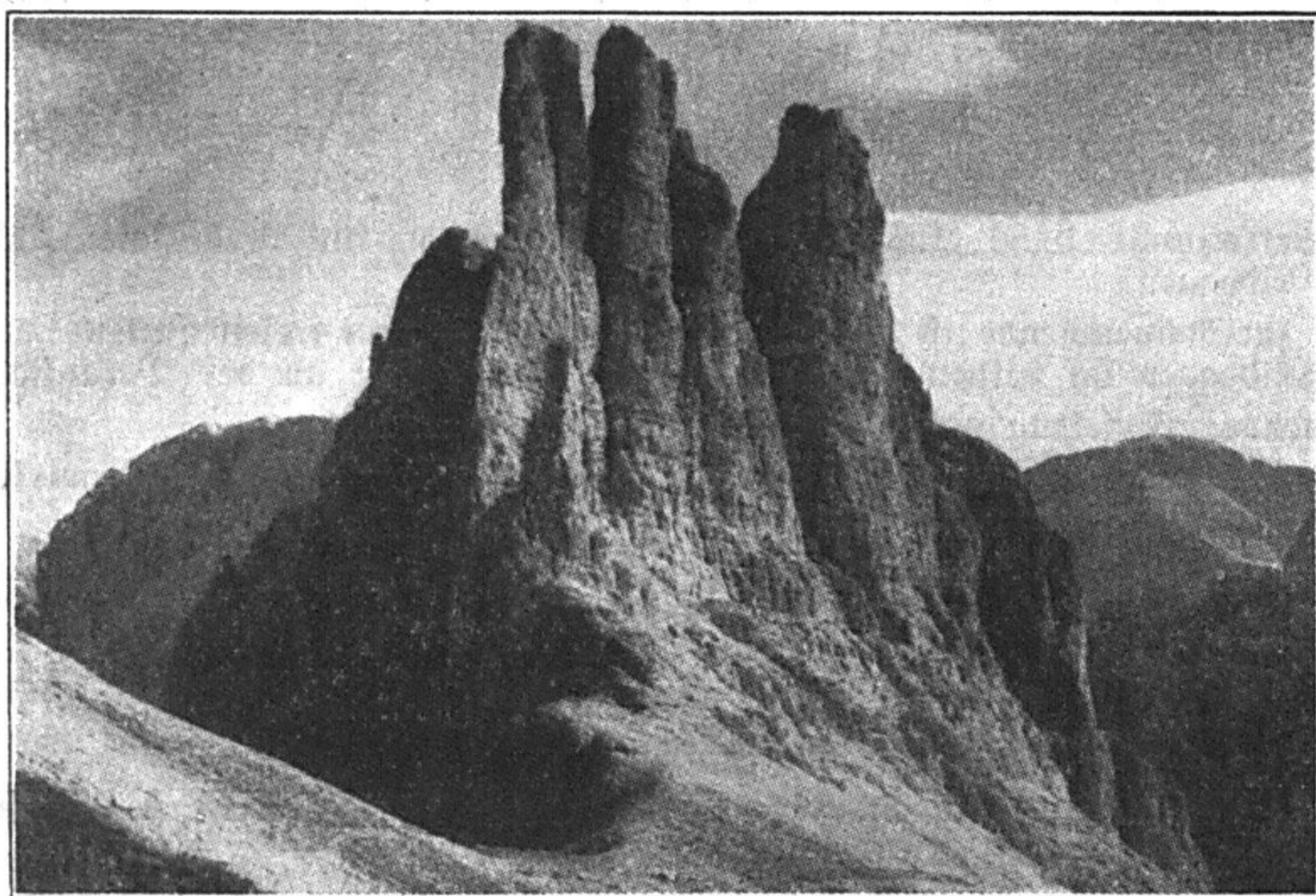
Frido Großmann †

Am 3. Mai verschied Hauptmann a. D. Frido Großmann, Ehrenmitglied der Sektion Rheinland-Köln, der er seit 1884 ununterbrochen angehört hat. Die Sektion wird dem begeisterten Offizier, Jäger und Bergsteiger, der sich außerordentliche Verdienste um sie und namentlich beim Bau der alten Kölner Hütte erworben hat, stets ein besonders ehrenvolles Andenken bewahren.

Abschied!

Herr Religionslehrer Josef Herions, der uns allen aus seinen Berichtsabenden in schöner Erinnerung ist, verläßt uns und seine Heimatstadt, um in Brasilien einen neuen Wirkungskreis aufzusuchen. Wir wünschen dem Bergkameraden in seiner neuen Heimat alles Gute, viel Erfolg in seinen Plänen und Zielen und wollen von der Hoffnung nicht lassen, daß Herr Herions als Bergkamerad immer zu uns gehören wird, auch im fernen Südamerika!

Serien!



Oesterreich! Bei der Geschäftsstelle laufen immer wieder Anfragen ein, ob der Alpenverein eine Einreisegenehmigung nach Oesterreich in irgendeiner Form vermitteln könnte. Es sei hier, um unnötige weitere Anfragen zu vermeiden, ausdrücklich mitgeteilt, daß eine solche Vermittlung der Sektion und dem Gesamtverein nicht möglich ist.

Versicherung: Wir machen unsere Mitglieder auf die zusätzliche und erhöhte Unfallversicherung aufmerksam. Alles Nähere ergibt das Studium des Abschnittes der Jahresmarke. Wir erinnern noch einmal ausdrücklich daran, daß die übliche Versicherung nur Tod, Invalidität und Bergungskosten einschließt, also keine Tagegelder oder Arztkosten ersetzt.

Jugendgruppen-Mitgliedschaft. Auch für solche Jugendliche (bis 20 Jahre), die nicht im Verband der Jugendgruppe wandern, sondern mit den Eltern ins Hochgebirge gehen, empfiehlt sich die Mitgliedschaft bei der Jugendgruppe der Sektion. Vorteil: Begünstigung und Verbilligung auf den Hütten. Versicherung gegen Unfälle einschließlich Arztkosten bis 100 Mk. Beitrag jährlich 0,60 Mk.

Jungmannschafts-Mitgliedschaft. Unsern Mitgliedern im Alter von 20—25 Jahren empfiehlt sich die Mitgliedschaft bei der Jungmannschaft. Vorteil: Erhöhter Versicherungsschutz; unter allen Umständen Anspruch auf Matratzenlager auch bei Ueberfüllung der Hütte. Anspruch auf Aufnahme in den Jugendherbergen des D. u. De. A. B. Beitrag jährlich 0,35 Mk.

Berggefährten gesucht: Für Bergfahrt (mit Auto) ins Mont-Blanc-Gebiet im August/September suche ich 1—2 geübte Kameraden. Dr. Lehmann, Fernruf 5 05 20.

Besucht Südtirol!

Wanderungen

Die Sektion hat einen großen Mangel an jüngeren Führern für die Wanderungen. Alle jüngeren Herren der Sektion, die Lust und Liebe zum Wandern haben, werden gebeten, sich beim Wanderbaas Jakob Esser zu melden und schon jetzt sich rege an den Wanderungen zu beteiligen.

Der Wanderplan liegt in Form einer Postkarte der vorliegenden „Gletscherpalte“ bei.

Wandern und Schauen.

Wandern und Reisen als die Möglichkeit nicht der Zerstreuung, sondern der Sammlung, der Sammlung von Erkenntnissen und Werten, ist immer eine deutsche Angelegenheit gewesen. Wir sind immer dankbar, wenn wir Bücher vorfinden, die uns hierbei behilflich sind, die uns Antworten auf die Fragen geben, die sich draußen uns aufdrängen, die wir aber allein aus uns niemals beantworten können, weil sie eben nur der Fachmann beantworten kann. Raum eine Frage hat uns jemals so bewegt, wie die Frage nach dem „Entstehen und Vergehen der Alpen“. Das bekannte Werk von W. v. Siedlich, jetzt als billige Volksausgabe erschienen (Verlag Friedrich Enke, Stuttgart, Mk. 3,80), ist ein solcher vorbildlicher Führer in die großartige geologische Schau der Vergangenheit unseres Gebirges. Ein einleitender Abschnitt über das Baumaterial der Alpen führt dann zum Hauptthema des Werkes „Gerüst und Architektur“. Ich habe noch keine so vorbildliche klare und dabei eingehende Darstellung des Deckenbaues der Alpen gelesen, wie gerade diese, die uns von Siedlich geboten wird. Namentlich ist die ungemein deutliche Darstellung und Zusammenfassung der heutigen noch sehr lückenhaften Kenntnisse über den Bau der Ostalpen eine ungemein verdienstliche Leistung. Zum Schluß werden die Kräfte geschildert, die einst und jetzt an der Zerstörung des großartigen Baues der Hochgebirge arbeiteten und arbeiten. Das Buch ist für den Bergsteiger geschrieben und gerade mit Rücksicht auf die zahlreichen Hinweise für den Kletterer uns besonders wertvoll. Der Laie wird die am Schluß des Buches gegebene Erläuterung geologischer Fachausdrücke sicher gern sehen, erleichtert sie ihm doch ungemein die Lektüre des Buches. Mit Rücksicht auf den Vortrag des vergangenen Winters (Prof. Meyer) über dasselbe Thema, das bei uns viel Anteilnahme geweckt hat, kann das Buch nur eindringlich empfohlen werden.

Was wir auf unsern Wanderungen brauchen, das ist so etwas wie der Brehm der deutschen Pflanzenwelt. Das Buch von Rammer „Die Pflanzenwelt der deutschen Landschaft“ (Bibliographisches Institut A. G. Leipzig, Mk. 7,80) kommt diesem Bedürfnis entgegen. Wie der Titel schon andeutet, ist die Aufgabe landschaftlich, ökologisch aufgefaßt. Nacheinander werden die Lebensgemeinschaften der deutschen Wälder, der Laub und der Nadelwälder, der Wiesen, der Felder, der Heiden, Moore

und Brücke, der Binnengewässer und der Meeresküste geschildert. Unser besonderes Interesse verdient die Schilderung der Alpenpflanzen. Der Gartenfreund wird sich besonders über das reichhaltige Kapitel der Pflanzenwelt der Gärten und Parkanlagen freuen. Aus ihrer Umwelt, nicht losgelöst als vereinzelt, vertrocknendes Geschöpf, werden die Pflanzen verstanden und ihre Lebensbedingungen dargestellt, die Besonderheiten der einzelnen Arten liebevoll erklärt; was uns Sage und Volksbrauch über sie melden, wird mitgeteilt, die Geschichte der einzelnen Arten in historischer Zeit geschildert. Zahllose Bilder!

„Das Buch vom deutschen Wald“ von Carl W. Neumann (Verlag Dollheimer, Leipzig M. 3,60, 63 Textbilder, 68 Kunstdrucktafeln) nimmt ein Sonderthema des vorangegangenen Werkes auf und schildert die Lebensgemeinschaften des deutschen Waldes in ihrem totalen Umfang einschließlich der Tierwelt. Die Geschichte des Waldes auf deutschem Boden wird geschildert, wir sehen, wie der Wald seit Ende der Eiszeit in den deutschen mitteleuropäischen Raum einbrang, der deutsche Mensch in ihm rodete. Dann wird ungemein liebevoll nacheinander der deutsche Kiefernwald- der Fichten- und Tannenwald, der Buchen- und Eichenwald dargestellt. Wir lernen die Ansprüche an Klima und Boden und die sonstigen Besonderheiten der Waldbäume kennen, das Unterholz und die Bodenvegetation. Die Tierwelt als Schädling und Leben förderndes Element wird im innigen Einklang mit der Pflanzenwelt geschildert, immer eingedenk des ungemein fruchtbaren Themas, den Wald vom Bodenbakterium und Bodenpilz bis zum Eichenbaumriesen und stolzen Hirsch als Lebensgemeinschaft zu begreifen. Ein Buch für besinnliche und wissbegierige Leute, das man, wie das vorige, für den Sommeraufenthalt in den Roffer tun sollte.

Zum unentbehrlichen Rüstzeug des echten Wanderers gehören heute noch wie vor vielen Jahrzehnten Niehls Arbeiten zur deutschen Volkskunde. Das Lebendigste, das am meisten Gegenwartsnähe wurde, vom Verlag Kröner in Leipzig zu einem Buche unter dem Titel „Die Naturgeschichte des deutschen Volkes“ zusammengefaßt (M. 4.—). Es ist ein besonderer Genuß, diesem Begründer der modernen Volkskunde die Handwerksgeheimnisse des Volksstudiums nachzulesen. Mir scheint, was er da schreibt, ist die Voraussetzung einer jeden gediegenen Wanderschaft, eines jeden gediegenen Reisens. Ferner finden wir in diesem Buche wieder die unvergänglichen Aufsätze aus Land und Leute über Feld und Wald, Weg und Steg, Stadt und Land, und die Dreiteilung des deutschen Lebensraums. Niehls Betrachtungen über die Familie und die umfangreiche Darstellung des ständischen Aufbaues des deutschen Volkes beschließen den Band, dessen Herausgabe ein unbestreitbares Verdienst des Verlages ist.

„Das Volksleben in Kärnten“ ist ein Thema, das uns gerade mit Rücksicht auf unser zweites Arbeitsgebiet am Hocharn besonders fesseln wird. Als Frucht dreißigjähriger Wander-, Forscher- und Sammlertätigkeit legt uns Dr. Georg Graber im Leykam Verlag, Graz (M. 11.—), eine Volkskunde vor, die vom wahren Geiste W. H. Niehls getragen ist. Ein ungemein reiches Material ist liebevoll verarbeitet mit einer Fülle von ungemein eindringlichen Lichtbildern zur Erklärung und Verdeutlichung versehen. Die Vorgeschichte Kärntens, die germanische und slavische Besiedlung des Landes, das Bauernhaus, die Mundarten, die Volkstrachten Kärntens, das bäuerliche Lebensjahr in Brauch und Sitte, erfahren eine genaue und genussvoll lesbare Schilderung. Die Besonderheiten des Oberkärntners gegenüber dem Unterkärntner im Rahmen der landschaftlichen Einheit des Gesamtlandes werden dargestellt, haben doch beide in den Freiheitskämpfen von 1918/1920 einen Kampf um die Einheit Kärntens geliefert, der in der Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Bauerntums im besondern nur im Andreas-Hofer-Kampf seinesgleichen hat. Mit besonderer Freude lesen wir im Vorwort, daß dieses vorbildliche und richtunggebende Werk deutscher wissenschaftlicher Volkskunde u. a. auch mit Unterstützung der österreichisch-deutschen Wissenschaftshilfe in Berlin erschienen ist.

Erwin Schneider: Der Heldenkampf am Nanga Parbat

Vortrag am 4. April.

Der große Saal der Bürgergesellschaft war bis auf den letzten Platz besetzt. Uns allen war der Kampf der deutschen Himalaya-Expedition in allen seinen Phasen schon aus den vielen Berichten der Zeitschriften und Zeitungen, aus dem Buche Bechtolds, bekannt. Dennoch hinterließ der Bericht Schneiders aus der Spitzengruppe der Expe-

dition mit der Fülle seiner herrlichen Lichtbilder bei allen Hörern einen tiefen Eindruck. Die schmutzlose, sachliche Art des Berichtes von Schneider, der die harten Tatsachen und die auch im Bilde überwältigende Natur sprechen ließ, war ein würdiges Denkmal für die gefallenen Bergkameraden.

Ludwig Keller: Waghmann Ostwand und Fleischbank Ostwand

Bericht am 12. April.

Die beiden Wände gehören zu den schwersten Klettereien der Ostalpen. Die Waghmann Ostwand stellt hinsichtlich der Dauer der Steigung die größten Anforderungen an Ausdauer und Fähigkeit, während die Fleischbank Ostwand namentlich in Klettertechnik das Neueste verlangt. Die Waghmann Ostwand erstieg Keller mit seiner Tochter Hilde. Wir erlebten mit beiden die schöne Fahrt. Der erste Angriff wird zwar durch ein böses Gewitter abgeköpft. Aber beim zweiten Versuch gelingt die Durchsteigung trotz Wettersturz und Zeitverlust, die Vater und Tochter schließlich am Gipfelgrat zur Belohnung zwingt. Die Bergwacht war schon auf dem Sprung, als beide ermüdet, aber voll des herrlichen Gefühles der Leistung, auf der Hütte ankamen. Der zweite Teil des Berichtes, der sich mit der Fleischbank Ostwand befaßt, zeigte uns den in allen Sätteln festen, sicheren Köhner des Kletterns, der die Technik auch vollkommen beherrscht. Die Erzählung, wie die heißen Quergänge und Ueberhänge überwunden und gemeistert wurden, gehört zu den genussreichsten und sympathischsten Schilderungen von Kletterfahrten, die wir jemals im Alpenverein zu hören bekommen. Wir hoffen, Herr Keller hat bei uns nicht zum letzten Mal vorgetragen.

Von anderen Ländern.

Von andern Ländern.

„Die Schweiz“ von Oscar Wettstein (Verlag Sauerländer u. Co., Aarau) schildert im Taschenbuchformat auf etwa 170 Seiten Land, Volk, Staat und Wirtschaft dieses eigenartigen Bundesstaates im Herzen Europas. Wer sich auf Reisen gern über Geschichte, Staatsverfassung, wirtschaftliches Leben kurz und sachlich unterrichten lassen will, findet in diesem Büchlein über das auch von uns häufig besuchte Land eine vorbildliche Belehrung.

Ins fernste Italien führt das Werk Fritz Schillmanns „Sizilien“ (Verlag Rolf Passer, Wien (M. 12.50)). Ein Werk, das würdig die Tradition der Gregorovius, Burdhardt, Ranke vertritt und fortführt. Eine eingehende Geschichte dieser Insel, die nie eine eigene Geschichte hat haben können, aber immer im Brennpunkt der Weltgeschichte gestanden hat, vom Zug der Athener nach Syrakus, über den Kampf zwischen Rom und Karthago, den Einfall der Sarazenen und der Monarchia Sicula der Normannen, bis zum römischen Reich Friedrichs des Zweiten, der in Palermo aufwuchs, und seiner französischen und spanischen Widersacher. Es ist ungemein interessant, den Höhepunkt der deutschen Kaiserherrlichkeit einmal vom Blickpunkt Siziliens aus zu betrachten, denn unser Bild vom hohen deutschen Mittelalter wird völlig neue Farben bekommen. Gerade diese Kapitel der normanischen und staufischen Herrschaft gehören zum Höhepunkt dieser farbigen, von bester deutscher historischer Tradition erfüllten Darstellung. Ich kann mir keine gebiegenere Reisevorbereitung für Sizilien denken, als dieses Buch mit seinen 83 Bildbeigaben, meist nach alten, zeitaendlichen Zeichnungen und Stichen.

Wer vor hat, eine erholsame und anregende Mittelmeerreise auf einem deutschen Dampfer zu machen, der lese vorher Spenaler „Auf deutschen Schiffen rund um das Mittelmeer“ (Verl. H. Köhler, Augsburg, M. 4.80). Er wird manche willkommene Anregung, auch manche rückhaltlose Kritik am Reisepublikum in diesem Buche vorfinden. Eine Fülle von ausgezeichneten Kontarbildern und eine kurze fotografische Belehrung geben einen schönen Eindruck, welche Möglichkeiten auch dem fotografischen Liebhaber auf einer solchen Reise geboten sind.

In fernen Meeren, oft weit verloren in riesigen Ozeanen, liegen verwunschene, fast vergessene Eilande. Es war eine reizvolle Aufgabe, die Geschichte solcher Inseln zu schildern: „Inselchidiale“ (Französische Verlagshandlung, Stuttgart (M. 2,60 und M. 3,60)). Formosa, die Insel der Kopfsäger, Santorin, die Vulkaninsel im östlichen Mittelmeer, Tristan da Cunha, das verlorene Eiland in der südlichen Atlan-

tis und seine von echtem Gemeinschaftsfinn lebenden Bewohner, Pitcairn in der Südsee und die auf ihr spielende grausame Meuterer-Robinsonade, das Geheimnis der Osterinsel, die Halligen, Island, das Land der Edda, Haiti und der Negeraufstand von 1880, soviel Inseln, soviel seltsame, aufregende Schicksale. Ein eigenartiges Buchthema, das viele, die sich noch die jugendhafte Freude am Abenteuerlichen bewahrt haben, fesseln wird.

„Gletscher und Vulkane“ behandelt das vollstümliche Buch von Ernst Herrmann im Verlag des Volksverbandes der Bücherfreunde (Mk. 2.85). Gerade jetzt, wo wir uns rüsten zur Bergfahrt in die hochalpinen Gebiete, wird uns dieses Buch, das außer einer historischen Darstellung des Wissens um Gletscher und Eiszeit die modernsten Anschauungen über die Gletscher bringt, willkommen sein. Schade nur, daß auch die heute noch bedeutsame Finsterwalder Gletschertheorie keine Beachtung gefunden hat, auch wenn sie vielfach mit den modernsten Anschauungen nicht in Einklang zu bringen ist. Mechanik und Bewegung des Gletschers namentlich auch in außeralpinen Gebieten, eine wissenschaftliche Vulkankunde und schließlich die herrlichen Schilderungen von Vulkanen unter Eis auf Island machen den Inhalt des anregenden Buches für Alpinisten aus.

Maifeier des Bonner Eifelvereins auf dem Steinerberg

Maifeier des Bonner Eifelvereins auf dem Steinerberg.

Es ist beinahe schon eine Tradition geworden, daß die Sektion Rheinland Köln mit ihren Wanderern und der Plattelgruppe sich an diesem Fest beteiligt. Aus allen möglichen Richtungen zogen die Gruppen des Bonner Eifelvereins und ihre Freunde auf der Steiner Berg. Von Mittag bis Abend wollte das Feiern, Musizieren, Singen und Tanzen oben auf dem herrlichen Eifelberg mit seiner wundervollen Rundsicht, die an diesem ausnahmsweise schönen Maitag besonders herrlich war, nicht aufhören. Es freute die Kölner besonders, mit der Plattelgruppe auch einen schönen und viel beachteten Beitrag zu dem wertvollen Fest beigetragen zu haben. Es ist hier einmal Gelegenheit, dem verdienten Plattelmeister Stephan, der für die Plattelgruppe bei der Einstudierung der Tänze sein Bestes hergibt, das ihm gebührende Lob zu spenden. Am Abend zogen die Gruppen und Grüppchen wieder hinunter ins weinselige Urthal, schwangen die Humpen bis daß der letzte, ach viel zu frühe Zug nach Köln fuhr.

Erzähler aus den Bergen.

„Der Alte vom Steinernen Meer“, Berl. v. E. Mayer, München (Mk. 4.— und Mk. 4.50), den uns der Jäger Schmidtman schildert, ist ein Gamsbock, dessen Lebensgeschichte von seiner Geburt im Latschenbidicht bis zum späten Ende unter der ehrenvollen Kugel eines weidgerechten Jägers wir miterleben. Eine ungemein intime Kenntnis des Tierlebens, wie sie nur der Jäger, der zugleich und mehr noch Heger ist, haben kann, gehört zu diesem Buch. Wir erleben mit, wie aus „Teufel“ dem Gamsstiz ein wehrhafter Bock wird, der sein Revier beherrscht, wie die Gamsen die bitteren Monate schneereicher Winter durchmachen und manch eine zugrunde geht. Wer Hermann Löns liebt, wird auch gern zu diesem Buche greifen.

Rudolf Haas, der Sudetendeutsche und Dichter des vollstümlichen Trieb-Romans, legt jetzt zwei Bergromane vor: „Leuchtende Gipfel — Einsame Riesen“. (Verlag „das Bergland-Buch“, Graz). Das Buch legt Zeugnis ab von der herrlichen Frühzeit der Bergsteigerei, da man noch ohne Hütten und Stützpunkte, restlos auf sich selbst gestellt, die Gipfelfahrten unternahm. Wie hier die Helden der Romane, Stadtmenschen, die die Freiheit der Berge suchen und sich auseinanderzusehen haben mit den Erfordernissen von Gesellschaft. Stand und Beruf sich durchringen zu ihrem eigensten Tun und damit zu sich selber, ist geschildert im echten Optimismus eines Rudolf Haas. Eine frohe, reiche Fabuliertkunst macht das Buch zu einem der lebenswürdigsten derer, die wir lesen.

Ein eigenartiges Thema hat sich Ottokar Janetschek mit seinem „Föhn in den Bergen“ gestellt. (Verlag Mayer u. Co., Wien). Der Föhn mit seiner seltsamen physiologischen und psychischen Wirkung ist Mittelpunkt in diesem Roman. Um einen Totschlag, begangen unter der nervenaufreizenden Wirkung des Südwindes, spinnt sich die Fabel der Erzählung. Ob allerdings die beabsichtigte innere Verknüpfung von psychischem Einfluß des Wetters und der unseligen Tat dem Verfasser so gelungen ist, wie er es sicher beabsichtigt hat, ist eine Frage, die aber dem sonstigen

Wert der Erzählung, die anschaulich das Volksleben in den Bergen schildert — bis zur unbedrückten Verknüpfung von Mord und Aufschwung des Fremdenverkehrs —, wenig Abbruch tut.

Eine Schweizer Dichterin Regina Ulman legt ein Buch von zwölf Erzählungen „Der Apfel in der Kirche“ (Herder u. Co., Freiburg, Mk. 3.90 und 2.90) vor, deren Schlichtheit nur um so eindringlicher deren Tiefe zum Ausdruck kommen läßt. Einfache Menschen, Kinder, Gebrechliche, Notleidende, eine Hamsterin aus dem Kriege, eine Wäscherin, das sind die Gestalten dieses Buches. Wie die Dichterin feinnervig die labilen Seelenzustände dieser Menschen oder ihrer selbst zu schildern versteht, dazu in einer ursprünglichen, redlichen Sprache, das macht jede dieser äußerlich sehr wenig aufregenden Geschichten zu einer drängenden und bewegenden Erfahrung. Ein Buch für die „Stillen im Lande“, die es trotz allem immer noch gibt.

Erich Kloss „In der wilden Klamm“. Franz Schneider, Verlag G. m. b. H., Leipzig. Ein Junge und sein Schwesterlein ziehen mit ihren Eltern ins Gebirge. Was die beiden und mit ihren Eltern dort erleben und schauen, schildert, hier und da etwas onkelhaft, das ansprechende Büchlein mit samt seinen schönen Zeichnungen. Es ist so recht ein Büchlein für aufgeweckte Jungen, das jeder Vater, der mit seinen Kindern in die Berge gehen will, ihnen vorher in die Hand geben sollte. Es unterhält nicht nur, sondern belehrt in einer ganz unauffälligen Form über die auffälligen Eigenarten der Natur des Hochgebirges.

Helden der Berge

„Der Kampf über den Gletschern“ von Walter Schmidkunz (Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt, Mk. 5.80) schildert den Krieg in den Bergen der Jahre 1915 bis 1918. Die Adamellofront stand zwar nicht im Brennpunkt des großen strategischen Geschehens, aber was hier von den Tiroler Standschützen namentlich zu Beginn des Krieges geleistet wurde, gehört zu den unsterblichen Heldenleistungen des deutschen Südens. Schmidkunz schildert in 11 Erzählungen den schweren Kampf dieser Jahre. Erschütternd ist der Bericht, wie zu Beginn des Krieges ein Häuflein alter Männer und Gendarmen hinaus in die Gletscher zog und, ohne jede Erfahrung über den Daueraufenthalt in der Eismwelt, sich erst nach und nach in doppelt schwierigen Verhältnisse einleben mußte. Ein schönes und aus tiefer Liebe zu den Bergen geschriebenes Buch, mit über 100 Bildern aus dem Gebirgskrieg, das namentlich auch in die Hände unserer Jugend gehört.

Den Gebirgskrieg im Karst, am Sonjo hat das Buch von Kornel Abel „Karst“ (Anton Pustet, Salzburg, Mk. 4.50) zum Inhalt. Es ist eine der ganz großen, allgemein gültigen Schilderungen des großen Krieges, die unbedingt neben den reichsdeutschen Schöpfungen eines Beumelberg, Jünger immer bestehen wird. Die dünnen, kahlen Kalkfelsen, die nicht dulden wollten, daß sich die Menschen in ihnen eingruben, sind der Schauplatz eines Krieges, der grausamer auch nirgendwo an der Westfront geführt wurde. Die alte österreichisch-ungarische Monarchie und ihr Heer lebt in diesem Buche. Der Führerschaft der deutschen Schicht dieses Staates, der unter unsagbaren Schwierigkeiten, die dem reichsdeutschen Heere fremd waren, sich durchsetzen mußte, setzt dieses Buch ein Denkmal. Padenb ist das verhaltene Bekenntnis Abels am Schluß des Buches zum deutschen Sinn dieses letzten Kampfes der habsburgischen Monarchie.

Es lebt viel vom Geist seiner Filme auch im Trenkers Buch „Helden der Berge“ (Rnaur Nachf., Berlin, Mk. 2.85). Die Freude am Erzählen von drängenden vorwärtstreibenden Handlungen kennzeichnet auch dieses Buch von dreizehn Lebensberichten kühner Alleingänger in den Bergen, draufgängerischer Bergführer. Der Heldengeist des alten Tirol lebt in diesem Buch, das von Spedbacher und den Kämpfen des Weltkrieges erzählt. Ganz besonders dankbar muß man Trenker sein für die verständnisvolle Darstellung des Erzherzogs Johann, des großdeutschen Habsburgers. Mit den Helden vom Nanga Parbat schließt das spannende Buch.

Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger handelt das Buch „Der Mensch am Berg“ Verlag Brudmann A.-G., München. Mk. 4.80). Nicht die Bergwelt an sich, sondern der in den Bergen um die Gipfel kämpfende Mensch ist das Hauptthema, das zu schildern sich ein ausgezeichnete kühner Photograph, Dr. Hans Franz und ein Mann der Feder, Kurt Maiz zusammenacten haben. Bild und Wort halten sich in einzigartiger Weise in diesem Buch die Wage, ohne das eines vor dem andern den Vorrang hätte. Von der Lehrzeit im Klettergarten, über den Kurs in Fels und Eis, und „Nora's erste Klettertour“ führt das Werk zu den ganz großen und ernstesten Leistungen, die das Hochgebirge verlangen

kann: die Dachstein Südwand, „Wir zelten in 3000 Meter Höhe“, „SOS im ewigen Eis“, „Im Schneesturm“. Bergsteiger, die ihrem Bergkameraden einmal aus irgend einem Grunde eine besondere Freude machen wollen, haben hier das rechte Geschenkbuch.

Aus einem Wettbewerb des Verlags Orell Füssli in Bern unter den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. und S.A. C. nach dem passendsten Bergerlebnis ging das Buch „Im Bann der Berge“ hervor. (Mk. 3.60 und 4.80). Keine Berufschriftsteller, sondern Bergsteiger haben dieses einzigartige Buch geschrieben, dessen Inhalt äußerste Kraft und Willensleistungen, herrliche Feierstunden auf einsamen eis- und sonneglänzenden Gipfeln sind.

Das neue Heft des Bergsteiger (Mai) ist wieder eine schöne Leistung des Verlages Brudmann A.G., München. Ein anregender Aufsatz über das Salzkammergut mit schönen Zeichnungen und eine beschauliche Plauderei über das Rasten leiten das Heft ein. Eine Zweitbesteigung der Nordwand der großen Zinne fesselt nicht nur den künftigen Bergsteiger. Neben vielen andern Beiträgen fällt vor allem eine historische Plauderei über den Alpinen Kajassport und eine über alpine Hilfsmittel im Wandel der Zeit auf. Wir sehen in Zeichnungen alte hölzerne Schneereifen, seltsame und Eisbeile und Wetterstangen, Klettergriffeisen und Wurfanker, mit denen man ehemals Ueberhänge überwand. Den Schluß des schön bebilderten Heftes bildet eine lustige Geschichte von Karl Springenschmid.

Film

Wir machen auf den zur Zeit im Ufapalast laufenden Film aus den bosnischen Bergen „Bosniaken“ aufmerksam, der mit der Fülle seiner farbigen slavischen Melodien, seiner vollstümlichen Szenen und seiner herrlichen Landschaftsbilder unser Interesse verdient.

Im Pfingstprogramm des Ufapalastes: „Ehestreit“, ein Volksstück aus Oberbayern.

Schwarzes Brett

Jahrbuch 1935. Wir bitten um umgehende Bestellung der Jahrbücher (Mk. 3.50, Versand und Porto Mk. 0.50) unter gleichzeitiger Einsendung des Kaufpreises. Namentlich mit Rücksicht darauf, daß der Ausbau des in der Welt einzig dastehende Kartenwerkes des Alpenvereins vom Absatz des Jahrbuches abhängt, der in den letzten Jahren so stark zurückgegangen ist, daß die Fortführung dieser Aufgabe, die zu den wichtigsten des Alpenvereins gehört, gefährdet ist, bitten wir um rege Bestellung des Werkes.

Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder. Es wird auf das „Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder 1935“ aufmerksam gemacht, welches das auf den neuesten Bestand gebrachte Schutzhüttenverzeichnis, ein Verzeichnis der Sektionen, eine Zusammenfassung der Bestimmungen für die Benutzung von Schutzhütten sowie eine Zusammenfassung der Pflanzenschutzbestimmung und ein Verzeichnis aller gesetzlich geschützten Pflanzen in den Ostalpenländern, das Jugendwandern (Herbergverzeichnis) enthält.

Bestellungen zum Preise von 0,80 RM sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Gletscherspalte: Wir machen nochmals ausdrücklich auf den Besuch der Gletscherspalte an Freitag abenden ab neun Uhr aufmerksam. Gute Weine, kühles Bier, nette Leute!! Wer etwas neues über die Berge hören will, guten Rat für die Ferien, einen Berggefährten oder sonst etwas ähnliches, wird immer mit Nutzen die Gletscherspaltenabende besuchen!

Kletterabteilung. Von den Gemeindeverwaltungen Nideggen und Untermaubach sind die Fels des Rurtales teilweise gesperrt. Es ist das Klettern an ihnen verboten. Wir haben jedoch für unsere Mitglieder eine Ausnahme von diesem Verbot erreicht. Unsere Mitglieder werden darum nochmals ersucht, ihr Lichtbild einzusenden, damit ihnen der zum Klettern berechtigende Ausweis über die Zugehörigkeit zu unserer Abteilung zugestellt werden kann.

Ferien der Geschäftsstelle. Geschäftsstelle und Bücherei sind im Monat August geschlossen. Dringende Angelegenheiten erledigt Herr Jakob Auer, Algerianerstr. 43, Eor, Telefon 21 14 63.

Herausgeber: Deutscher u. Oesterreichischer Alpenverein, Sekt. Rheinl./Röln. Aufl. 1100
Schriftl. Dr. Dörrenhaus, Röln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 4 89 40
Druck: Johannes Gerlach, Röln, Neumarkt 5.